



Institut für Angewandte Politische Ökonomie

IAPÖ-Konzept „Staat statt System“: Ein IAPÖ-Konzept zur Wiederherstellung von Autarkie und Resilienz im österreichischen Staatsapparat



Reinhard Fellner



1. Einleitung: Der schleichende Verlust staatlicher Stärke

Der österreichische Staat steht nicht vor einem kurzfristigen Problem, sondern vor einer **strukturellen Erosion seiner Leistungsfähigkeit**.

Über Jahrzehnte hat sich ein System entwickelt, in dem:

- politische Interessen über fachliche Kompetenz gestellt werden
- staatliche Strukturen zur parteipolitischen Versorgung genutzt werden
- Effizienz durch Parallelstrukturen ersetzt wird

👉 Das Ergebnis ist ein Staat, der zunehmend **Kosten produziert, statt Lösungen zu liefern**.

Aus Sicht der IAPÖ ist dies ein klarer Widerspruch zu den Grundprinzipien von:

- **Autarkie** (Eigenständigkeit des Staates)
- **Resilienz** (Krisenfestigkeit und Funktionsfähigkeit)

2. Problemanalyse: Der aufgeblähte Staat als Selbstzweck

2.1 Ausweitung politischer Strukturen

Die steigende Anzahl von:

- Ministerien
- Staatssekretariaten
- politischen Kabinetten

ist nicht primär funktional begründet, sondern dient zunehmend der:

👉 **Machtverteilung innerhalb von Regierungsparteien**

2.2 Kabinette als parteipolitische Systeme

Kabinette erfüllen immer weniger ihre ursprüngliche Funktion als:

- strategische Steuerungseinheiten
- Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung

Stattdessen entwickeln sie sich zu:

- **politischen Parallelverwaltungen**



- **Einstiegsplattformen für parteinahe Karrieren**

2.3 Mangel an Erfahrung und Führungskompetenz

Ein zentrales Problem ist die systematische Besetzung mit:

- jungen, unerfahrenen Mitarbeitern
- Personen ohne Verwaltungserfahrung
- fehlender Führungskompetenz

☞ Dies führt zu:

- Abhängigkeit von externen Beratern
- ineffizienten Entscheidungsprozessen
- steigenden Kosten

2.4 Der Berater- und Netzwerkkomplex

Die Folge ist ein wachsender Einsatz von:

- externen Beratern
- parteinahen Expertennetzwerken

☞ Diese Strukturen sind:

- kostenintensiv
- oft redundant
- demokratisch schwer kontrollierbar

2.5 „Weiße Elefanten“ – das versteckte System

Nach politischen Wechseln entsteht ein weiteres Problem:

☞ **Die Versorgung ehemaliger politischer Mitarbeiter**

Diese werden häufig untergebracht in:

- staatlich geförderten NGOs
- Kammern
- Vorfeldorganisationen



👉 Konsequenz:

- steigende indirekte Staatskosten
- sinkende Effizienz
- wachsender Vertrauensverlust

3. Systemische Auswirkungen

Die beschriebenen Entwicklungen führen zu:

3.1 Verlust an Autarkie

Der Staat wird abhängig von:

- externen Beratern
- politischen Netzwerken

3.2 Verlust an Resilienz

Der Staat verliert:

- institutionelles Gedächtnis
- fachliche Stabilität
- Krisenreaktionsfähigkeit

3.3 Kostenexplosion ohne Mehrwert

Mehr Personal bedeutet nicht:

👉 mehr Leistung – sondern oft mehr Koordinationsaufwand

4. IAPÖ-Leitbild: Der leistungsfähige Staat

Die IAPÖ steht für einen Staat, der:

- **schlank, aber stark** ist
- **fachlich statt politisch** gesteuert wird
- **langfristig statt kurzfristig** denkt



5. Reformkonzept: Rückbau und Neuaufbau

5.1 Kabinette als Kompetenzzentren

Maßnahmen:

- Besetzung mit **erfahrenen Beamten**
- Einführung klarer **Funktionszulagen**
- Reduktion parteipolitischer Posten

👉 Ziel:

Stabilität, Kompetenz und Kontinuität

5.2 Stärkung des Beamtentums

Österreich verfügt über eine historisch gewachsene Stärke:

👉 Ein qualifiziertes, loyales Beamtentum

Maßnahmen:

- gezielte Auswahl für Schlüsselpositionen
- Aufwertung der Legistik
- klare Karrierepfade

👉 Ziel: **Rückkehr zu einem leistungsorientierten Staatsdienst**

5.3 Strukturreform und Digitalisierung

Maßnahmen:

- Reduktion von Doppelstrukturen
- Digitalisierung von Verwaltungsprozessen
- Nachbesetzung von Pensionierungen nur zu **50 %**

👉 Ziel: **Nachhaltige Kostensenkung ohne Leistungsverlust**



5.4 Trennung von Politik und Versorgungssystem

Maßnahmen:

- transparente Kriterien für NGO-Förderungen
- Reduktion parteinaher Strukturen
- Reform der Kammern

👉 Ziel: Ende des Systems der „weißen Elefanten“

5.5 Reduktion externer Abhängigkeiten

Maßnahmen:

- Aufbau interner Kompetenz
- Reduktion externer Beratungsverträge
- klare Controlling-Strukturen

👉 Ziel: Staatliche Eigenständigkeit stärken

6. Ideologischer Kern: Gerechtigkeit statt Populismus

Die Reform ist keine Frage von Ideologie im klassischen Sinn, sondern:

👉 eine Frage der Gerechtigkeit gegenüber den Bürgern

Denn:

- Steuergeld muss effizient eingesetzt werden
- staatliche Strukturen müssen dem Gemeinwohl dienen
- Leistung muss Vorrang vor Zugehörigkeit haben



7. Conclusio: Der Staat muss sich selbst tragen können

Österreich steht an einem Wendepunkt:

☞ Entweder:

- weiterer Ausbau politischer Systeme
- steigende Kosten
- sinkende Leistungsfähigkeit

☞ Oder:

- Rückkehr zu Kompetenz
- strukturelle Reform
- Stärkung von Autarkie und Resilienz

Kernbotschaft der IAPÖ

☞ Ein starker Staat entsteht nicht durch mehr Personal – sondern durch bessere Strukturen.

☞ Autarkie und Resilienz beginnen im Inneren des Staates.